Es Näbeli

Autor(en): **Meyer, Traugott**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **20 (1958)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-187416

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

I eusem Ländli

Dur s Baselbiet

Gohn i uufe, gohn i abe
Über d Matte, dur e Wald —
Überal i eusem Ländli
Find i öppis, wo mer gfallt:
Don es Tal und dört e Hübel,
Oder s Dorf und d Bäum derby —
Heimelig dunkt mi s eint wie s ander,
S chönnt mer niene wöhler sy.

Gohn i uufe, gohn i abe,
S lauft mer öppis heimlig noo,
Sygs es Wort, won i so ghört ha,
Sygs es Liedli, wo will cho.
I der Sunnen und im Schatte,
Bi de Lüten und elei
Sait mer s Wort und singt mer s Liedli:
Do bisch allewyl dehei!

Gohn i uufe, gohn i abe,
Won i laufen um und a,
Chan i, ohni ass i s sueche,
Öppis vo der Heimet ha:
Mängisch d Freud a Tal und Bärge,
Mängisch d Mahnig vome Glüt
Oder s Tröschte von ere Mueter,
S Dankgerschön für liebi Lüt.

(Urdruck) Traugott Meyer

Es Näbeli

Es Näbeli dycht in eusers Dörfli
Und düüsselet vo Huus zu Huus,
S putzt a de Gible d Sunneflänggli
Wie mit im nasse Lumpen uus.

Und gsehsch, es goht a Gärte dure
Und bringt de Blueme liebi Träum.
Si nunnele scho — und äs hänkt Saite,
So Silbersaite schreg i d Bäum.

Und ieze fahrts au lyslig drüber,
Längt fyn as wie mit Fingere dry.
Si singe! Dasch wie Nänniääli —
Wirdsch wider Chind und schnüüflisch y.

(Urdruck) Traugott Meyer